

Antwort

der

Deutschen Nation

an den

König von Preußen.



1700

1700

1700

1700

1700

Euer Majestät haben über dem Donner der Geschütze und dem Röcheln gemordeter Bürger das Preussische Volk und die Deutsche Nation angerufen.

Das Preussische Volk ist mündig und wird selbst antworten; die Deutsche Nation hat nur eine Erwiederung und sie wird gleich lauten aus allen Enden des Vaterlandes.

Wie Eu. Majestät, so erinnert sich die Deutsche Nation früherer königlicher Worte an das Preussische Volk, sie weiß auch, daß das Vertrauen Eu. Majestät nie zu Schanden wurde. Die Deutsche Nation erinnert sich aber auch, daß jene Worte in den Tagen der Noth gegeben, von Eu. Majestät in den Tagen des Glückes vergessen und verläugnet worden sind!

Die innere Gährung in Deutschland ist keine Gefahr für die Deutsche Nation. Angriffe von Außen drohen nicht, weil die Einigkeit der Deutschen Völker der Deutschen Nation überall Achtung verschafft hat.

Eu. Majestät ist daher nicht gedrängt die Leitung des Deutschen Volkes zu übernehmen, ehe das Deutsche Parlament entschieden hat.

So lange das Preussische Volk Eu. Majestät nicht verläßt, so lange stehen Eu. Majestät unter dem Schutze der ganzen Deutschen Nation; denn das Preussische Volk ist geachtet und geliebt von seinen Deutschen Brüdern. Das Vertrauen aber, welches Eu. Majestät von der Deutschen Nation erwarten, ist nicht möglich.

Eu. Majestät sind der einzige Deutsche Fürst, der die längst zugesagte, längst verlangte Zurückgabe der unveräußerlichen Menschenrechte erst auf den Barrikaden seiner Hauptstadt, auf den Leichen seiner besten Bürger gewährte, u n f r e i w i l l i g und nicht eher als bis der Thron wankte.

Eu. Majestät sind auch der einzige Deutsche Fürst, der keinen Minister hat, welcher für die Geschichte der letzten Decennien die Verantwortlichkeit von den königlichen Schultern nähme.

Die Deutsche Nation hat daher Eu. Majestät kennen gelernt und vertraut ihr nicht.

Eu. Majestät pflanzt mit blutiger Hand die Deutschen Farben jetzt auf, die seit Jahren verfolgt wurden. Die Nation hebt vor diesem königlichen Enthusiasmus zurück.

Das Preussische Volk hat nie aufgehört Deutsch zu sein, die Deutsche Nation ist überrascht, daß Eu. Majestät erst jetzt den Beitritt erklären.

Daß Organe der Preussischen Stände an dem Deutschen Landtage theilnehmen, ist eine heilige Pflicht. Daß Eu. Majestät auch die Fürsten zur Theilnahme auffordern, darin erblickt die Deutsche Nation dankbar, daß Eu. Majestät sich den fürstlichen Gefährten in Allem anschließen will.

Eu. Majestät haben Recht, daß die auf diese Weise sich aus Fürsten und Ständen bildende Deutsche gesetzgebende Versammlung in der gemeinsamen freien Berathung das Erforderliche beschließen müsse.

Eu. Majestät wird aber erkennen, daß die Berathung nicht frei, daß die Macht jener Versammlung, von der Schutz des Vaterlandes und des Thrones verlangt wird, von vornherein gebrochen, daß auch die junge Deutsche Verfassung an ihrem ersten Lebensstage von Eu. Majestät verletzt wäre, wenn das königliche „Ich“ noch jetzt über die Bahn der Gesetzlichkeit sich erheben und der Deutschen Nation sich selbst als den gemeinsamen Leiter aufdrängen wollte.

Oesterreichs Fahnen haben die Deutschen Farben auf ihren Feldern unter allen Stürmen bis heute bewahrt; ein Oesterreichischer Prinz hat am Rheine dem einigen Deutschland ein Hoch gebracht, als es noch verfolgt wurde von Preußen; Habsburgs Haus hat die Geschichte vergangener Jahrhunderte, hat die Liebe der Völker zur Seite, wenn es seinen alten Vorßiz im Deutschen Reiche behaupten will.

Oesterreichs Kaiser erkennt aber, daß jetzt von den Vertretern des Deutschen Volkes allein die Wahl ausgehen und daß diese Wahl frei bleiben muß.

Nicht für, nicht gegen irgend eine Dynastie, nur für die Unabhängigkeit des neuen Deutschen Bundestages legt die Deutsche Nation hiermit Protest ein gegen die Usurpation der Ehrenstelle eines Deutschen Führers.

Es beschwört die Deutsche Nation Eu. Majestät, nicht neuen Samen der Zwietracht auszustreuen, nicht die Stunde zu entheiligen, in welcher Berlin seine Todten begräbt, die gefallen sind für die Deutsche Freiheit, für die Deutsche Einigkeit!